

ANTRAG

Antragsteller:
FW-Fraktion

Datum:
06.06.2014

Antrag: Einzigartige Kulturlandschaft in Ludwigsburg
- Antrag der FW-Fraktion vom 04.06.2014

Bezug SEK:

Antragstext:

- 1. Die Stadt erhöht ab dem 1.01.2015 den Zuschuss für den Erhalt von Trockenmauern in Steillagen-Weinbergen von derzeit 25,00 Euro pro Meter Trockenmauer auf 50,00 Euro pro Meter Trockenmauer.**
- 2. Die Stadt berichtet jährlich in öffentlicher Sitzung über die Förderung.**
- 3. Die Stadt übernimmt im Jahr 2014 die vollen Kosten und ab dem Jahr 2015 die Hälfte der Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen bei der Hubschrauber-Weinbergspritzung der Steillagen Neckarweihingen und Poppenweiler.**
- 4. Bei Veranstaltungen und Geschenken, z.B. zu Geburtstagen, verwendet die Stadt vorrangig Wein aus Ludwigsburger Steillagen.**

Begründung:

Die Landschaft des Neckartals mit Fluss und den Weinbergen ist einzigartig. Das Flusskreuzfahrtschiff Casanova legt alle 14 Tage auf seiner Fahrt bis Saarbrücken für 2 Tage in Ludwigsburg an. Ludwigsburg ist der einzige Aufenthaltsort des Kreuzfahrtschiffs in Württemberg. Nächster Halt ist Heidelberg in Baden. Der Neckar ist zwar schon seit Jahrhunderten Verkehrsweg zur Beförderung von Gütern, es ist jedoch bemerkenswert, dass in den letzten Jahren vermehrt Containerschiffe auf dem Neckar verkehren.

Zu 1 und 2.:

Die Bewirtschaftung der Weinberge an den mit Trockenmauern terrassierten Steilhängen ist mehr als beschwerlich. Zudem ist die Instandsetzung oder der Wiederaufbau einer Trockenmauer nicht nur beschwerlich, sondern auch teuer. Ein Meter Trockenmauer kostet ca. 600,00 Euro. Die Landschaft ist jedoch gerade mit den terrassierten Weinbergen so einzigartig.

Die Stadt Ludwigsburg fördert den Erhalt der Trockenmauern dieser einzigartigen Landschaft bereits mit 25,00 Euro pro Meter Trockenmauer. Im Etat „Agrar“ mit 85.000,00 Euro stehen davon 10.000 Euro für den Bereich „Natur, Umwelt, Trockenmauern“ zur Verfügung. Im Jahr 2012 hat die Stadtverwaltung dankenswerter Weise alle Anträge, obwohl die Anträge mit der Summe von 11.693,00 Euro über dem Etat lagen, berücksichtigt. Ludwigsburg ist das größte Steillagen-Weinbaugebiet in Deutschland. Wir beantragen, um dieser einzigartige Landschaft hervorzuheben, innerhalb des Etats „Agrar“ weitere 10.000,00 Euro, somit in Summe 20.000,00 Euro für „Natur, Umwelt, Trockenmauern“ vorzusehen. Damit verbleiben für den Bereich „Agrar“ mit der Förderung zum Beispiel Feldränderbegrünung immer noch 65.000,00 Euro.

Zu 3.:

Die Weinberge müssen 6 bis 7 mal im Jahr gegen Krankheiten und Schädlinge gespritzt werden. Eine keine Erleichterung der schweren Arbeit bringt die Möglichkeit der Spritzung der Weinberge mittels Hubschrauber. Aufgrund der nahen Wohnbebauung ist diese Möglichkeit in Hoheneck nicht gegeben, jedoch in Neckarweihingen und in Poppenweiler. Während der Befliegung muss die Neckartalstrasse für den Verkehr gesperrt werden. Die Sperrung durch die Polizeibehörde hat im Jahr 2013 768,00 Euro gekostet.

Zu 4.:

Dieses Kleinods, Kulturlandschaft Neckar, ist sich die Stadt Ludwigsburg, Verwaltung und Bürger, viel zu wenig bewusst. Die Vorteile müssen mehr in die Öffentlichkeit getragen werden. In Ludwigsburg gibt es einige Weingärtner, die Ludwigsburger Steillagenweine ausbauen und anbieten. Als Beispiel ist das Weingut Kleinle in Poppenweiler und Weinbau Kopp in Neckarweihingen zu nennen. Hohenecker Weinbauern haben sich in der Weingärtnergenossenschaft Marbach zusammengeschlossen und stellen zum Beispiel den Ludwigsburger Eberhard Ludwig her. Es ist auch enttäuschend, dass kürzlich bei der Einweihung der Immanuel-Dornfeld-Strasse in Neckarweihingen ein Dornfelder aus der Pfalz ausgeschrieben wurde, weil niemandem in der Stadt bekannt war, dass das Weingut Kleinle unterhalb der Burg Hoheneck einen Dornfelder anbaut und einen reinen Ludwigsburger Dornfelder anbietet.


Unterschriften:

Reinhardt Weiss

Helga Schneller

Verteiler:

DI, DII, DIII, 67 (Ziff. 1-3), 10 (Ziff. 4), Büro OBM, GSGR, 20

Federführung:

FB Tiefbau und Grünflächen

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

Sitzungsart

ÖFFENTLICH